

Marcel Michiels gestorben

Wie wir erst jetzt erfahren haben, ist Marcel Michiels bereits am 12. März 2018 nach längerer Krankheit im Alter von 76 Jahren gestorben. Er war einer der ganz Großen in der belgischen Fuchsienzene und strahlte weit über die Grenzen seines Heimatlandes hinaus. Seine Gärtnerei Fuchsia's Michiels in Koningshooikt bei Lier war ein Ort des Zusammenkommens von Fuchsienfreunden aus ganz Europa und aus Übersee. Wen konnte man dort nicht alles treffen? Die meisten Fuchsienfreunde kamen natürlich aus Belgi-



Fuchsia 'DDFGG'

Züchter: Marcel Michiels, Belgien, 2008, AFS Nr. 7155

Eine großblütige, gefüllte Fuchsie mit sehr schönem Farbverlauf von der rosa Kelchröhre zu den rubin-purpur Spitzen der Blütenblätter. Helles Blatt mit roten Nerven. Braucht lichten Schatten.

Eltern: 'Manfried Kleinau' x 'Joergen Hahn'

Aquarell von Aat van Wijk. Quelle: *Fuchsiana*, Zeitschrift des niederländischen Fuchsienverbands (NKvF), Ausgabe 5/2015



Marcel Michiels (07.12.1942 - 12.03.2018)

© De Frije Fuchsiavrienden vzw, Sint-Niklaas, Belgien

en, den Niederlanden und Deutschland, aber auch Schweizer, Polen, Österreicher und Tschechen führte der Weg an den Rand des kleinen Ortes bei Lier, wo die Gärtnerei umgeben von Feldern zu finden war. Gerne erinnere ich mich an die Begegnung dort mit Jan Wiggelinkhuizen, den großen Fuchsienliebhaber aus Südafrika.

Nicht nur wegen der Internationalität war seine Gärtnerei so ein Magnet, sondern auch wegen der großen Zahl seiner Fuchsienarten, die er und später seine Tochter Katrien im Angebot hatten: in guten Zeiten waren dies über 3.500 Sorten. Dazu kamen die nur von Katrien versorgten Pelargonien, die es auf über 1.000 Arten und Sorten brachten, und die rund 100 Streptocarpus-Sorten, Katriens Lieblinge. Dies umfangreiche Angebot ließ viele Pflanzenliebhaber auch weite Anfahrten in Kauf nehmen.

Marcel's Gärtnerei war aber auch ein Quell für neue Fuchsienarten; er bot vielen Züchtern aus Belgien und den Niederlanden eine Plattform für ihre neuen Sorten, vor allem war er selbst ein sehr produktiver Züchter. Die Zahl seiner neuen Sorten, die er in die



Öffentlichkeit gebracht hat, liegt bei über 500. Eine der vielen Begegnungen mit diesem immer freundlichen Menschen werde ich im Zusammenhang mit seiner sehr produktiven Züchtungsarbeit nie vergessen: Es war 2007, ein Jahr nachdem er mich mit einer seiner Sorten geehrt hatte. Er war wie immer mit seiner blauen Schürze unterwegs, einen Stumpfen in der Mundecke, von dem man nie wußte, ob er ihn noch rauchte oder schon kalt nur kaute. Er bedeutete mir, ihm in den Bereich seiner Mutterpflanzen zu folgen, und deutete auf eine große Zahl von Sämlingen hin – es waren um die 100 verschiedene – und erklärte mir, es seien alles meine Kinder. Insgesamt hat er wohl allein 150 verschiedene Sorten herausgebracht, in denen 'Manfried Kleinau' als ein Elternteil vertreten war. Auch die unserer Gesellschaft gewidmete Sorte 'DDFGG' stammt aus dieser Serie. Marcel produzierte in seinen späten Jahren auch deshalb so viele neue Sorten, weil er gemerkt hatte, dass Neuheiten bei vielen Fuchsienliebhabern stets auf großes Interesse stießen. Neue Sorten wurden in deutlich größerer Zahl bei ihm gekauft als die guten, altbekannten Sorten, die häufig durch



Fuchsia 'Botanische Gärten Bonn', von Marcel Michiels, 2009

© Katrien Michiels

die Liebhaber selbst vermehrt und verbreitet wurden und werden. Und er hatte ein weiteres Geschäftsfeld entdeckt, die Eitelkeit seiner Kunden. Eine Fuchsie mit dem eigenen Namen – da ließ sich in den späten Jahren bei Marcel schon etwas gegen Bezahlung machen. Allerdings muss man mit dieser Aussage insofern vorsichtig sein, denn nicht jede Michiel'sche Fuchsie, die einen Personennamen trägt, hat diesen gegen Bezahlung erhalten. Er hatte viele Freunde, denen er die Namensgebung wirklich als Ehrung zukommen ließ. Auch die 'DDFGG' ist so zu ihrem Namen gekommen.

Nun muss man sich nicht wundern, wenn unter der großen Produktivität von Marcel Michiels nicht nur beste Sorten auf den Markt gekommen sind. Aber viele seiner Sorten besitzen oder besaßen ein so hohes Potenzial, dass sie lange hätten produziert werden können. Dass so viele Sorten von ihm nicht mehr zu finden sind, liegt an einer Tragödie, die Marcel, seine Frau Lea und seine Töchter Katrien und Sofie heimgesucht hat: Lyme-Borreliose.

Als Marcel Michiels 2007 wegen Erreichen des Rentenalters den Betrieb an seine Tochter Katrien übergab, da war noch alles gut. Auch in Belgien bekommen Landwirte und Gärtner nur dann eine Rente, wenn sie die Betriebsführung abgeben. Marcel kümmerte sich im Wesentlichen um die Fuchsien, seine Brüder halfen ihm gelegentlich, Katrien arbeitete viel mit Pelargonien und liebte es, abends mit ihrem Pferd Rubinero zu reiten. Irgendwann konnte Marcel aber nicht mehr im Betrieb mitarbeiten, seine Schmerzen wurden zu groß. Es stellte sich nach vielen Untersuchungen, die zum Teil in Deutschland gemacht werden mussten, heraus, dass Marcel wie auch seine Frau Lea und Tochter Sofie an einer chronisch gewordenen Lyme-Borreliose erkrankt waren. Zeckenstiche sind die Ursache einer solchen Erkrankung. Und wenn dann keine ausreichende Behandlung erfolgt, wird die Geschichte chronisch und führt zu schweren Schäden an Nerven oder inneren Organen.

Katriens Versuche, den Betrieb so zu modernisieren, dass sie ihn allein hätte betreiben können, scheiterten. Zunächst machten die belgischen Behörden zu häufig Auflagen, die zu Änderungen an den Planungen führten; dann als die Baugenehmigung endlich erteilt war, forderte die Bank ein höheres Eigenkapital, das die Familie Michiels so nicht aufbringen konnte. So kam es zu der plötzlichen Auflösung der Gärtnerei und zum Verlust so vieler Fuchsienarten.

Es ist wirklich traurig, vom Niedergang seiner Arbeit und vom Tod dieses stets freundlichen und heiteren Mannes berichten zu müssen. Viele Fuchsienfreunde in ganz Europa werden den Züchter und Gärtner Marcel Michiels vermissen.

Text: Manfried Kleinau, Präsident der DDFGG

Dahlientreffen in Ochtrup

11. August 2018



Impression aus dem Dahliengarten von Susanne und Stefan Lohmeier im August 2017

© Manfred Kleinau

Liebe DDFGG-Mitglieder,

die Dahlien und Gladiolen sind gepflanzt und stehen kurz vor der Blüte. Fuchsien und Kübelpflanzen haben ihren Platz im Garten eingenommen und für den Gärtner gibt es allerhand zu bestaunen und zu genießen. In unserem Garten wird es jetzt sogar etwas ruhiger, sodass wir uns einem neuen Projekt widmen können.

Seit wir 2008 in die DDFGG eingetreten sind, haben wir so viele "Gleichgesinnte" kennen gelernt, es wurden tolle Gespräche geführt, Pflanzen ausge-



Dahlia 'Honeymoon' im Lohmeier'schen Dahliengarten

© Manfred Kleinau

tauscht und teilweise sind daraus sogar Freundschaften entstanden. Diese schönen Momente möchten wir gerne teilen und weitergeben. Leider ist es vielen Mitgliedern nicht möglich an den Jahrestagungen teilzunehmen, deshalb entstand der Gedanke "regionale Treffen" zu organisieren.

Seit 2014 findet deshalb im Bereich Münsterland/Ostfriesland ein Regionaltreffen statt. Mal bei uns im Münsterland oder wie in den Jahren 2016 und 2017 in Westerstede bei unserem Dahlienfreund Arno Lohmeyer. Wie wir festgestellt haben verbindet uns mit Arno nicht nur ein "fast" gleicher Name und das Hobby Dahlien, sondern auch vor einigen Generationen ein Verwandtschaftsverhältnis.

In diesem Jahr soll also auf jeden Fall am

Samstag, 11. August 2018
ab 14.00 Uhr

in unserem Garten, Gronauer Str., 48607 Ochtrup ein neues Treffen stattfinden.

Dazu möchten wir Sie ganz herzlich einladen.

Wir würden uns freuen, wenn wir Sie zu einer Tasse Kaffee und Kuchen begrüßen dürften.

Um auch ausreichend für das leibliche Wohl sorgen zu können, möchten wir Sie bitten, uns in einer kurzen Mail (stefanlohmeier@t-online.de) oder per Telefon (02562-80895) die Teilnahme mitzuteilen. Über einen mitgebrachten Kuchen würden wir uns ebenso freuen.

Herzliche Grüße aus dem Dahliengarten Ochtrup
Stefan und Susanne Lohmeier

Nachsatz des Präsidenten: Als ich diesen schönen Dahliengarten im letzten Jahr besuchen durfte, war ich begeistert. Es lohnt sich! Meine Frau und ich werden in jedem Falle dabei sein.

Impression aus dem Dahliengarten von Susanne und Stefan Lohmeier im August 2017

© Manfred Kleinau



Fuchsie 'Belvedere' gefunden

In der Juni-Ausgabe des Rundbriefs wurde berichtet, dass Andreas Petzold, Revierleiter Orangerie im Schloss Belvedere in Weimar, nach der Fuchsie 'Belvedere' sucht. Mit Hilfe von Anja Asshoff, der Redakteurin des Fuchsienkuriers der Deutschen Fuchsien-Gesellschaft (DFG), und Waltraud Köhler, der Leiterin des Freundeskreises Thüringen der DFG, ist es gelungen, das Rätsel zu lösen und die richtige 'Belvedere' wieder nach Weimar zu bringen. Ich danke für die

freundschaftliche Unterstützung durch die Damen Asshoff und Köhler.

Die DFG will in ihrer quartalsweise erscheinenden Schrift eine Rubrik für Fuchsien-Suchen einrichten und bietet an, dass auch Mitglieder der DDFGG diese Möglichkeit nutzen können. Wenden Sie sich bitte vertrauensvoll an Anja Asshoff:

anjaasshoff@outlook.de

Text: Manfred Kleinau

Dahliengarten Jozef Weyts

auch in diesem Jahr wieder geöffnet

Der Dahliengarten von Jozef Weyts mit seiner Sammlung von mehr als 200 Sorten, darunter viele der wunderbaren 'Jowey'-Sorten, ist auch in diesem Jahr wieder an zwei Sonntagen zugänglich:

19. August und 09. September
jeweils von 13:00 bis 18:00 Uhr
Eine Anmeldung ist nicht erforderlich. Anschrift: Ekkersputstraat 51, 3520 Zonhoven /Belgien

Dahlien beim Pflanzentreffen

Unter dem Motto "Wo Ihnen Besonderes blüht!" findet jeweils im Juli ein Pflanzentreffen im Kloster Knechtsteden statt. Das Kloster, so heißt es auf der kloster-eigenen Website, "ist eine ehemalige Prämonstratenserabtei aus dem frühen 12. Jahrhundert, die sich seit 1896 im Besitz des Spiritanerordens befindet. ... Die Baugeschichte und Architektur der Basilika und der gesamten Klosteranlage sind von besonderer kulturhistorischer Bedeutung. Die Klosteranlage beherbergt heute eine Vielzahl verschiedenster Einrichtungen" wie ein Gymnasium, eine Akademie für Augenoptiker, Naturschutz- und kulturelle Einrichtungen. Mit seinem teils alten Baumbestand bietet es einen sehr schönen Rahmen für einen Markt im Freien.

Das Gelände des Klosters gehört zur Gemeinde Dormagen im nördlichen "Speckgürtel" von Köln und nicht weit von Düsseldorf entfernt. Damit ergibt sich ein großer Einzugsbereich für die zweitägige Veranstaltung; Besucher kommen hauptsächlich aus dem Großraum Düsseldorf/Neuss, Köln/Bonn und Aachen. Dieses Jahr fand das Pflanzentreffen am 14. und 15. Juli statt, also an den Tagen der beiden



Gudrun Kleinau bei der Vorbereitung des Informationsstands

letzten Spiele der Fußball-Weltmeisterschaft. Es gab Spötter, die behaupteten, das frühe Ausscheiden der deutschen Fußball-Mannschaft sei von den Pflanzenfreunden gesponsert worden – wer weiß, vielleicht haben auch die Pflanzen selbst ein entsprechendes Ding gedreht... Nun, im Ernst, der Markt war an beiden Tagen sehr gut besucht, aber kurz vor dem Beginn der beiden Endspiele wurde es jeweils schlagartig leer

im Klosterhof – Pflanzen und Aussteller waren unter sich, wenn man von wenigen älteren Damen absieht, die die Gelegenheit nutzten, die Gärtner besonders intensiv zu befragen.

Das Pflanzentreffen in Knechtsteden hat sich einen guten Ruf erworben, weil der Ausstellungsleiter auf die Qualität der Pflanzen achtet und Sorge trägt, dass wirkliche Raritäten angeboten werden, und damit das Niveau deutlich über dem eines mittleren Gartencenters liegt. Damit soll nicht an der guten Ware vieler Gartencenters gemäkelt werden, aber blühende *Plumeria* (Frangipani), *Adenium* (Wüstenrose) oder *Lithops* (Lebende Steine) bekommt man dort normalerweise nicht, wohl aber bei Pflanzentreffen. Der Veranstalter, Martin Pflaum, selbst ehemaliger auf *Agapanthus* spezialisierter Gärtner besitzt den Blick und das Gespür für gärtnerische Qualität und hat durch sein organisatorisches Geschick sicher viel zum guten Ruf dieses Pflanzenmarktes beigetragen. Nicht umsonst wandern die Oirlicher Schneeglöckchentage, die aus Altersgründen nicht mehr in Nettetal stattfinden können, ab 2019 nach Knechtsteden unter die Obhut von Martin Pflaum.

Seit einigen Jahren ist die DDFGG neben der Bambus-Gesellschaft und der Hedera-Gesellschaft mit einem Informationsstand vertreten, um die große Zahl der hier zusammenkommenden Pflanzenfreunde über die DDFGG und vor allem die Dahlien zu informieren. Um das Publikum nicht nur mit trockener Information ansprechen zu müssen, sollten in diesem Jahr auch schöne, bereits blühende Dahlien angeboten werden. Wilhelm Schwieters war bereit, die Pflanzen heranzuziehen und gegen einen Freundschaftspreis an die DDFGG abzugeben. Aber – wie es dann so gelegentlich kommt – das Wetter spielte nicht mit; es wurde im Gewächshaus zu heiß, die Dahlien zu weich. Wenn wir als DDFGG quasi zur Erläuterung unserer Ziele Dahlien verkaufen, dann müssen diese von besonders guter Qualität sein. So entschloss sich Vorstandsmitglied Willi Schwieters, seine "gekochten" Dahlien dem Kompost zu übergeben und für das Pflanzentreffen neue Pflanzen anzusetzen, um wenigstens bewurzelte Stecklinge im Jiffy-Töpfchen an Dahlien-Interessierte abgeben zu können.

So fuhr dann der Präsident mit seinem Van nach Legden, um rund dreihundert Jungdahlien abzuholen, die Willi Schwieters der DDFGG schenkte. Auf dem Pflanzentreffen wurden die Jungpflanzen dann an Interessierte abgegeben mit der Bitte um eine Spende zugunsten der DDFGG. Das Angebot wurde so gut angenommen, dass am Ende alle Jungpflanzen in guten Händen gelandet waren – und gespendet wurde auch. So kann sich die DDFGG über einen unerwarteten Spendeneingang von rund € 300,00 freuen. Sogar die Schaupflanzen, drei Töpfe mit blühenden Dahlien 'Stadt Gudensberg' fanden Liebhaber.

Begleitet wurde die Abgabe der Pflanzen natürlich von vielen Gesprächen mit Marktbesuchern. Da kamen Dahlienkenner zum Gespräch an den Informationsstand, der vom Präsidenten und seiner Frau mit zeitweiser Unterstützung durch unser (ex-Vorstands-) Mitglied Günter Hilgers betrieben wurde, ebenso wie völlige Dahlienneulinge. Eine Besucherin beispielsweise erzählte, dass ihre Großmutter immer Dahlien gehabt habe, nun wolle sie es – angeregt durch den Stand mit den Jungpflanzen – auch einmal versuchen.

Ein interessantes Thema kehrte in den Gesprächen immer wieder, die Frage nach der Bienenfreundlichkeit der Dahlie. Das Thema Insektensterben ist bei den Pflanzenliebhabern inzwischen offensichtlich gut angekommen und führt dazu, dass man auch bei den Dahlien darauf achtet. Ich glaube, wir stehen vor einer Renaissance der Dahlien mit offener Mitte, seien es einfache oder Päoniendahlien.

Der Einsatz auf dem Pflanzentreffen in Knechtsteden war für alle Beteiligten anstrengend, aber auch ein Erfolg, denn das Thema Dahlien wurde in vielen Köpfen wieder aktiviert. Wie heißt es so schön in unserer Satzung: Die DDFGG "pflegt das Wissen um" ihre Pflanzengattungen. In Knechtsteden hatte Willi Schwieters einen großen Anteil daran, auch wenn er nicht anwesend war.

PS: Das nächste Treffen findet vom 20. bis 21. Juli 2019 statt.

Text und Bild: Manfred Kleinau



Lukon Glads s.r.o.
Jaroslav Konicek, Rasinova 860,
Sadská 289 12, Tschechische Republik
sarka.konickova@lukon-glads.cz
www.lukon-glads.cz

- Der größte und erfolgreichste Gladiolenzüchter in der Tschechischen Republik
- Im Familienbesitz mit langer Tradition
- Umfangreichstes Sortiment an Gladiolen verbreitet - dabei Sorten aus den Niederlanden, Litauen, Lettland, Moldawien, Russland und den USA
- Große Goldmedaille auf der BUGA Havelregion 2015 und auf der IGA Berlin 2017
- Neben Gladiolen bieten wir ein breites Sortiment an Dahlien, Hemerocallis, Lilien, Narzissen, Tulpen und anderen Blumen
- Unsere Angebot enthält auch wenig bekannte Steingartenpflanzen, Stauden und Ziergräser

Neuseeländer Flachs – *Phormium*

Innerhalb der Ordnung der Spargelartigen (Asparagales) gehört die Gattung *Phormium*, wie die in der Serie "Pflanze des Monats" bereits vorgestellte Gattung *Aloe*, zur Familie der *Asphodelaceae* (Affodillgewächse). Die Gattung *Phormium* umfasst die beiden Arten *Phormium colensoi* syn. *Ph. cookianum* und *Ph. tenax*.

Natürlich kommt die Gattung ausschließlich in Neuseeland vor, inzwischen wurde sie auch nach Großbritannien und Irland eingeführt und die Art *Ph. tenax* zusätzlich ins nördliche Mittelamerika. Unter günstigen klimatischen Bedingungen kann die Pflanze dort ganzjährig im Freiland überdauern.

Die immergrünen, horstig und aufrecht wachsenden Pflanzen mit langen, lanzettlichen Blättern erreichen im Laufe der Jahre eine stattliche Höhe. Die Blätter variieren in ihrer Größe von 2,5 bis 5 cm Breite und 60 bis 200 cm Länge. Die Horste erreichen einen Durchmesser von bis zu einem Meter. Die Bastfasern der Blätter gehören zu den stärksten Fasern im Pflanzenreich und wurden und werden von den Maoris für vielfältigste Flechtarbeiten genutzt.

Auf dieser Verwendungsmöglichkeit beruht auch der Gattungsname "Phormium", er ist vom griechischen "phormion" für Flechtwerk oder Matte abgeleitet. Der Neuseeländer Flachs hat zwar kein besonders



Neuseeländischer Flachs

© Bettina Verbeek

spektakuläres Aussehen, doch mit seiner schlicht-impresariose Erscheinung ist er als Kübelpflanze für diverse Gartensituationen sehr interessant.

Text: Hilke Wegner

Jetzt aber flott !!

Bald findet die Jahrestagung der DDFGG statt, am 13. September beginnt sie in Dettelbach am Main. Und sie bietet ein interessantes Programm - zudem ist die Mainregion immer eine Reise wert.

Im September finden am Mai viele Weinfeste statt, Hotelzimmer sind damit rar. Die DDFGG muss deshalb bis Ende Juli die endgültige Zimmerbestellung vorlegen, damit der vergleichsweise günstige Zimmerpreis gehalten werden kann. Ihre Anmeldung zur Tagung ist

deshalb zwingend bis zum **28. Juli 2018** erforderlich.

Später eingehende Anmeldungen können aus den oben genannten und aus organisatorischen Gründen nicht mehr berücksichtigt werden.

Die Tagesordnungen für die Mitglieder-Versammlung am 15.09.2018 und die Sitzung des erweiterten Vorstands am 13.09.2018 werden im nächsten Rundbrief veröffentlicht.

(mk)

Impressum:

Der *Rundbrief* ist eine regelmäßige Informationsschrift der Deutschen Dahlien-, Fuchsien- und Gladiolen-Gesellschaft e. V. (DDFGG)

Verantwortlich i.S.d.P.: Manfred Kleinau, Marienburger Str. 94, 53340 Meckenheim, Tel.: 02225 701834
An- oder Abmeldung vom Rundbrief bitte per e-Mail an: info@ddfgg.de